

Sprecher:

Am Hofe Akbars des Großen, eines toleranten und weitsichtigen Herrschers, der in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts regierte, erlebte die Musik eine besondere Blütezeit. Es ist bemerkenswert, daß der sogenannte Dhrupad-Gesang, der seinen Ursprung in der hinduistischen Tradition hat, gerade an seinem Hof große Förderung erfuhr. In diesem sehr meditativen Gesang werden die Ragas, das heißt die Modi, die den Geist des Hörers einstimmen sollen, mit großer Sorgfalt langsam entwickelt. Jede Note wird einzeln vorgestellt und in ihren Beziehungen zu den anderen und dem Ganzen gezeigt. Auf diese Weise entsteht vor dem Hörer eine großartige Klangarchitektur. Die ruhige und gelassene Stimmung des frühen indischen Morgens wird nachempfindbar in dem folgenden Ausschnitt aus einem Dhrupad, gesungen von den bekannten Dagar-Brüdern. Obwohl sie Moslems sind, besingen sie hier den hinduistischen Gott Krishna.

Musik:

Ausschnitt aus einem Dhrupad im Raga Ahir-Bhairav.  
(Schluß ausblenden, Gesamtdauer 3' 50").

3' 45"

Sprecher:

Akbars berühmtester Hofmusiker war Tansen. Er brachte neues Leben und neue Ordnung in das damalige Musikleben. Er kanonisierte einige hundert Ragas neu und verwarf musikalisch Minderwertiges. Er war ein hochgebildeter Mann und entstammte einer Brahmanenfamilie. Tansens Einfluß zieht sich durch alle folgenden Jahrhunderte. Er wurde selbst zum Schöpfer einiger herrlicher Ragas, die sich alle durch eine Verbindung von formeller Strenge und großer Empfindungstiefe auszeichnen.

Zu seinen schönsten Schöpfungen gehört ein Raga der Regenzeit. Hier verbindet sich die Strenge des Hofes mit der romantischen Empfindung des Inders zu dieser Jahreszeit, in der sich die Menschen in die Häuser zurückziehen und die Wiederbelebung der Natur beobachten. Die tiefe Emotionalität dieses Ragas, gekleidet in das strenge Gewand einer vorgeschriebenen Progression, fasziniert die Musiker bis auf den heutigen Tag.